

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg (BTU) bündelt Spitzenforschung und Transfer auf internationalem Niveau und schafft dadurch ein interdisziplinäres Innovationsnetzwerk sowie einen exzellenten Wissenschafts- und Technologiestandort. Gemeinsam mit ihren renommierten Partnern bildet die BTU das Lausitz Science Network – eine Allianz von Forschungseinrichtungen, die gemeinsam die Stärken des Wissenschaftsstandortes Cottbus–Senftenberg weiterentwickeln und dessen Sichtbarkeit erhöhen wollen. Durch innovative Forschung und neue Lehr- und Lernformate gestaltet die BTU die Zukunft: Sie trägt mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und praxisrelevanten Lösungen zur Gestaltung der großen Zukunftsthemen und Transformationsprozesse bei. In vier Profillinien – „Energiewende und Dekarbonisierung“, „Gesundheit und Life Sciences“, „Globaler Wandel und Transformationsprozesse“ sowie „Künstliche Intelligenz und Sensorik“ – bündelt sie ihre Stärken in der Lehre und Forschung instituts- und fakultätsübergreifend.

Ihren Studierenden garantiert die BTU an ihren Standorten in Cottbus und Senftenberg eine anspruchsvolle Ausbildung, individuelle Unterstützung und die Möglichkeit, mit Neugier und Offenheit von- und miteinander zu lernen. Die BTU steht für eine inspirierende Atmosphäre des Lernens und Forschens in einem dialogischen, demokratischen Miteinander Aller: Die Vielfalt unseres Kollegiums und unserer Studierenden ermöglicht Innovation und Fortschritt in der Lausitz.

An der **Fakultät Humanwissenschaften** ist zum 1. Oktober 2025 die

PROFESSUR (W2) Methoden der Gesundheitsforschung

zu besetzen.

Die Professur ist am Institut für Gesundheit (IfG) am Standort Senftenberg der BTU Cottbus-Senftenberg angesiedelt. Das IfG (<https://www.b-tu.de/institut-gesundheit>) wurde im Jahr 2016 am Standort Senftenberg vor dem Hintergrund des Strukturwandels in der Region gegründet und hat das Ziel, eine führende Rolle in der gesundheitswissenschaftlichen Forschung und in der Etablierung der akademischen Bildung in den Gesundheitsberufen zu übernehmen. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die Erfahrungen in der Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich der Methoden der Gesundheitsforschung hat. Die Bereitschaft zur Vernetzung mit Forschungsschwerpunkten der Fakultät, zur interdisziplinären Zusammenarbeit, zur Mitwirkung an der Professionalisierung der Gesundheitsfachberufe, zur Weiterentwicklung des IfG sowie die engagierte Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung werden erwartet.

Gesucht wird eine national und international ausgewiesene Persönlichkeit mit theoretischen und praxisbezogenen Kompetenzen im Berufsgebiet. Hierzu zählen insbesondere, dass Forschung, Lehre und Weiterbildung an den Erfordernissen der gesundheitlichen Versorgung und an wissenschaftlichen Erkenntnissen der Bezugswissenschaften – namentlich der Hebammenwissenschaft, der Pflegewissenschaft, den Therapiewissenschaften sowie Sozial- und Gesundheitswissenschaften – ausgerichtet sind. Die Lehraufgaben sollen primär im Studiengang Hebammenwissenschaft sowie in weiteren gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen am IfG, insbesondere in den Lehrgebieten Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten sowie zudem Evidenzbasierte Forschung und Praxis wahrgenommen werden. Zum Aufgabengebiet zählt des Weiteren die Methodenberatung für alle Angehörigen des IfG. Vor dem Hintergrund der Akademisierungs- und Professionalisierungsentwicklungen in der Hebammenwissenschaft und anderen Gesundheitsberufen soll durch Forschungsaktivitäten zur wissenschaftlichen Profilierung und Weiterentwicklung von Methoden der Gesundheitsforschung und Evidenzbasierung in der Hebammenwissenschaft und anderen Gesundheitsberufen in der Versorgungspraxis beigetragen werden.



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.

Die Professur soll die genannten Gebiete in Forschung und Lehre in den Studiengängen am IfG und in anderen Studiengängen der BTU vertreten sowie die Lehraufgaben in den Bachelor- und Masterstudiengängen in deutscher und englischer Sprache erbringen. Sofern keine ausreichenden Deutschkenntnisse vorliegen, wird die Bereitschaft zum baldigen Erlernen der deutschen Sprache vorausgesetzt, welche die Mitarbeit im Management des IfG, der Fakultät und in universitären und außeruniversitären Gremien sowie die Lehre in Bachelorstudiengängen in deutscher Sprache sicherstellt.

Ihr Profil:

Als künftige Professorin bzw. als künftiger Professor können Sie gem. § 43 Abs. 1 Nr. 1 bis 4a Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) folgende Voraussetzungen nachweisen:

- ein abgeschlossenes gesundheits-, human-, natur- oder sozialwissenschaftliches Hochschulstudium,
- pädagogische Eignung,
- die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, in der Regel durch die Qualität einer Promotion und
- eine Habilitation oder zusätzliche wissenschaftliche Leistungen als Äquivalent.

Darüber hinaus verfügen Sie über Erfahrungen in der erfolgreichen Drittmittelwerbung sowie bei der Durchführung von Drittmittelprojekten, wobei Erfahrungen mit DFG- und EU-Projekten besonders erwünscht sind. Ihre Forschungstätigkeiten im Bereich der Forschungsmethoden in gesundheitlichen Zusammenhängen wurden in einschlägigen nationalen und internationalen Fachzeitschriften publiziert. Ihre universitäre Lehrererfahrung ermöglicht eine exzellente Lehre für das hier zu besetzende Fachgebiet. Sie verfügen über die Fähigkeit, in allen curricularen Stufen vom Bachelor bis zur Promotion zu lehren, Abschlussarbeiten zu betreuen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen ermöglichen Ihnen die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung und bei der Profilierung der Fakultät.

Wir bieten:

- faire und transparente Berufungsverhandlungen,
- attraktive Arbeitsbedingungen in einer Stadt mit hoher Lebensqualität und in relativer Nähe zu Berlin, Dresden und Leipzig,
- einen sich dynamisch entwickelnden Forschungsstandort,
- Unterstützung beim Umzug in die nähere Umgebung Ihres Dienstortes,
- umfassende Beratung im Dual-Career-Service und im Bereich der Familienorientierung und
- eine attraktive Besoldung mit einem verhandelbaren Berufsleistungsbezug.

Weitere Aufgaben ergeben sich aus § 44 BbgHG i. V. m. § 3 BbgHG.

Für weiterführende Informationen steht Ihnen der Prodekan Prof. Dr. Christian Kopkow gerne zur Verfügung (Tel.: +49 (0)3573 / 85 741, E-Mail: christian.kopkow@b-tu.de).

Die Einstellungsvoraussetzungen und -bedingungen ergeben sich aus den §§ 43 Abs. 1 – 4a und 45 BbgHG.

Die BTU engagiert sich für Chancengleichheit und Diversität und strebt in allen Beschäftigtengruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an und berücksichtigt bei gleicher Eignung vorrangig Personen mit einer Schwerbehinderung bzw. diesen gleichgestellte Personen.

Informationen über das Berufsmanagement einschließlich der Rechtsgrundlagen sowie den Status der laufenden Berufungsverfahren finden Sie unter: <https://www.b-tu.de/universitaet/karriere/berufsmanagement>.



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.

Ihre Bewerbung mit Qualifikationsnachweisen, einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs, einer Liste der Publikationen sowie den Nachweisen zur pädagogischen Eignung richten Sie bitte per E-Mail in einer zusammengefassten pdf-Datei mit max. 7 MB bis zum 03.09.2024 an:

E-Mail: fakultaet4+bewerbungen@b-tu.de

Dekanin der Fakultät Humanwissenschaften, Postanschrift: BTU Cottbus-Senftenberg,
Lipezker Str. 47, 03048 Cottbus.

Bitte seien Sie sich bei der Übersendung Ihrer Bewerbung per unverschlüsselter E-Mail der Risiken bzgl. der Vertraulichkeit und Integrität Ihrer Bewerbungsinhalte bewusst und beachten Sie bitte auch die Datenschutzhinweise auf der Internetseite der BTU Cottbus-Senftenberg.



Die BTU trägt das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Sie wird damit für ihre fairen und transparenten Verhandlungen zur Berufung von neuen Professorinnen und Professoren ausgezeichnet.